

S 5 Satzungsänderung - Geschäftsordnung Landesparteitag

Antragsteller*in: Sven Gebhardt (KV Flensburg), Eka von Kalben (KV Pinneberg) Jörn Pohl (KV Kiel), Anna Tranziska (KV Pinneberg), Dörte Schnitzler (KV Kiel) (alle AG Satzungsreform)

Tagesordnungspunkt: Satzungsänderungsanträge

Antragstext

1 Der Landesparteitag möge beschließen:

2 **NEU:**

3 **Geschäftsordnung für Landesparteitage**

4 **Sitzungsleitung des Parteitags**

5 Der Landesvorstand schlägt der Versammlung ein Präsidium vor, über das der
6 Parteitag abstimmt. Das Präsidium leitet die Debatten, Abstimmungen und Wahlen.

7 **1. Anträge/Abstimmungen/Mehrheiten**

8 **Alle Anträge, die während des Parteitages, d.h. nach Ablauf der Fristen in § 7**

9 **Abs. 5 gestellt werden** und **Wahlvorschläge** sind **schriftlich** beim Präsidium
10 einzureichen.

11 **Einbringung von Anträgen und Aussprache:**

12 Zunächst wird der Ursprungsantrag eingebracht, dann ggf. vorliegende
13 Änderungsanträge. Im Anschluss folgt ggf. eine Aussprache.

14 **Abstimmung von Anträgen:**

15 Der **weitestgehende Antrag** ist **zuerst abzustimmen**.

16 Soweit die Satzung des Landesverbandes nichts anderes vorsieht, entscheidet die
17 Versammlung in **offener Abstimmung** mit **einfacher Mehrheit**.

18 Wenn Antragskommission und Präsidium dies vorschlagen, ist es möglich, Anträge
19 alternativ abzustimmen bzw. **Meinungsbilder** über verschiedene alternative Anträge
20 zu erstellen. Danach erfolgt die **Schlussabstimmung**.

21 Bei **Stimmengleichheit** ist der Antrag abgelehnt.

22 **Geschäftsordnungsanträge:**

23 Geschäftsordnungsanträge können sich nur auf Verfahrensvorschläge beziehen. Sie
24 werden unmittelbar behandelt und nach einer Pro- und einer Kontrarede mit
25 einfacher Mehrheit abgestimmt.

26 **Rückholanträge:**

27 Soll über einen bereits abgeschlossenen Tagesordnungspunkt eine erneute
28 Aussprache und/oder Beschlussfassung stattfinden, ist ein **Rückholantrag** zu
29 stellen. Zur Annahme ist die Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden
30 Stimmberechtigten erforderlich.

31 **Persönliche Erklärungen** sind nach Rücksprache mit dem Präsidium nur am Ende
32 eines Tagesordnungspunktes zulässig.

33 **Finanzwirksame** Anträge bedürfen des **Votums des Landesfinanzrates** und müssen **vor**
34 dem Landesparteitag dem Landesfinanzrat vorgelegt werden.

35 **Schriftliche Abstimmungen und Wahlen/Televoting:**

36 Geheim durchzuführende Wahlen und schriftliche Abstimmungen können sowohl
37 schriftlich als auch per Televoting durchgeführt werden. Dabei muss
38 gewährleistet sein, dass alle Stimmen im Saal erfasst werden und dass bei Wahlen
39 die Stimmabgabe geheim und anonym erfolgt.

40 Vor dem Einsatz eines Televoting-Verfahrens wird das System ausführlich erklärt
41 und eine Test-abstimmung durchgeführt.

42 **Die Antragskommission:**

43 Die Antragskommission prüft eingehende Dringlichkeits- oder Änderungsanträge,
44 entscheidet nach Maßgabe des § 7.7 der Satzung des Landesverbandes über deren
45 **Zulassung** und ordnet sie in enger Abstimmung mit den Antragsteller*innen und dem
46 Präsidium in **sachliche Zusammenhänge**.

47 **2. Redeliste/Quotierung/Dauer der Aussprachen**

48 Das Präsidium führt die **Redeliste** nach der Reihenfolge der schriftlichen
49 Wortmeldungen. Die Redeliste wird **nach Geschlechtern getrennt** geführt und im
50 sogenannten Reißverschlussverfahren abgearbeitet. Sobald keine Wortmeldungen von
51 **Frauen** mehr vorliegen, überprüft das Präsidium den weiteren Diskussionsbedarf,
52 indem es den Schluss der Redeliste bzw. den Schluss der Debatte zur Diskussion
53 stellt.

54 Die Redeliste wird erst nach Antragstellung bzw. durch Bekanntgabe durch das
55 Präsidium **eröffnet**.

56 Die Aussprache wird im Voraus zeitlich begrenzt
57 (Tagesordnung/Verfahrensvorschlag).

58 Nach Ablauf dieser Zeit kann das Präsidium vorschlagen, die Aussprache auch
59 unabhängig von vorhandenen Wortmeldungen, zu **beenden**.

60 Eine **Verlängerung** der Debatte kann auf Vorschlag des Präsidiums durch die
61 Mehrheit der Versammlung beschlossen werden.

62 **3. Mandatsprüfungskommission**

63 Der Landesvorstand beruft eine **Mandatsprüfungskommission**, der eine
64 Mitarbeiter*in der Landesgeschäftsstelle angehören sollte. Diese Kommission
65 erstattet der Versammlung einen Mandatsprüfungsbericht und entscheidet im
66 Zweifel über die Zulassung von Delegierten zum Landesparteitag.

67 **4. Protokoll**

68 Von dem Landesparteitag wird ein schriftliches **Protokoll** gefertigt. Zur
69 Protokollerstellung (Mittel der Protokollierung) kann die Aufzeichnung der
70 Versammlung auf Ton- bzw. Bildträger erfolgen.

71 Das Protokoll wird den Präsidiumsmitgliedern nach Fertigstellung mit der
72 Aufforderung übersandt, Änderungswünsche binnen 3 Wochen schriftlich der
73 Landesgeschäftsstelle zuzuleiten. Über die Änderungswünsche ist die Einigung des

74 Präsidiums über den Wortlaut des Protokolls herbeizuführen und dieser Wortlaut
75 ist in das Protokoll aufzunehmen. Sofern keine Einigkeit erzielt werden kann,
76 ist dies entsprechend in einem Anhang zum Protokoll festzuhalten.

77 Sofern keine Änderungswünsche geäußert werden, gilt das Protokoll nach Ablauf
78 der Frist für die Anmeldung von Veränderungswünschen als genehmigt.

79 Im Falle von Änderungswünschen gilt das Protokoll als **genehmigt**, sobald die
80 Einigung des Präsidiums erfolgt ist, frühestens jedoch nach Ablauf der Frist für
81 die Anmeldung von Änderungswünschen.

82 Nach der Genehmigung wird das Protokoll den **Landesvorstandsmitgliedern**, den **LAG-**
83 **SprecherInnen** und den **Kreisverbänden** zugeleitet.

84 **5. Hausrecht**

85 Der Landesvorstand übt im Sinne des Mietvertrages das **Hausrecht** aus.

86 **6. Schlussbestimmungen**

87 Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Landessatzung. Diese Geschäftsordnung
88 tritt am Tage der Beschlussfassung hierüber, zuletzt am 26.10.2019 in Kraft.

89 **ALT:**

90 **Geschäftsordnung des Landesparteitages**

91 **1. Anträge / Abstimmungen / Mehrheiten**

92 **Alle Anträge**, auch Initiativanträge, Geschäftsordnungsanträge und Wahlvorschläge
93 werden **schriftlich** beim Präsidium eingereicht.

94 **Änderungsanträge** sind in der Regel vor der Befassung des Antrages, auf den sie
95 sich beziehen, einzubringen.

96 Der **weitestgehende Antrag** ist zuerst abzustimmen.

97 Soweit die Satzung des Landesverbandes nichts anderes vorsieht, entscheidet die
98 Versammlung in **offener Abstimmung** mit einfacher Mehrheit.

99 Auf Antrag ist es möglich, Anträge alternativ abzustimmen bzw. **Meinungsbilder**
100 über verschiedene alternative Anträge zu erstellen. Danach erfolgt die **Schluss-**
101 **abstimmung**.

102 Soweit die Satzung nichts anderes vorsieht, entscheidet der Landesparteitag mit
103 **einfacher Mehrheit**.

104 Bei **Stimmgleichheit** ist der Antrag abgelehnt. Das Präsidium kann die Debatte
105 an diesem Punkt **wieder aufnehmen**.

106 **Geschäftsordnungsanträge** können sich nur auf Verfahrensvorschläge beziehen und
107 werden generell vorgezogen. Zu ihnen werden eine Pro- und eine Kontrarede
108 zugelassen.

109 Soll über einen bereits abgeschlossenen Tagesordnungspunkt eine erneute
110 Aussprache und/oder Beschlussfassung stattfinden, ist ein **Rückholantrag** zu
111 stellen. Dieser muss wie Geschäftsordnungsanträge schriftlich beim Präsidium
112 eingereicht werden und ist sofort zu befassen. Zur Annahme ist die Zustimmung
113 von zwei Dritteln der anwesenden Stimmberechtigten erforderlich.

114 **Persönliche Erklärungen** sind nur am Ende eines Tagesordnungspunktes zulässig.

115 **Finanzwirksame** Beschlüsse bedürfen des **Votums des Landesfinanzrates** und die
116 diesbezüglichen Anträge müssen **vor** dem Landesparteitag dem Landes-finanzrat
117 vorgelegt werden.

118 Das Präsidium prüft eingehende Anträge, entscheidet nach Maßgabe des § 7 der
119 Satzung des Landesverbandes über deren **Zulassung** und ordnet sie in **sachliche**
120 **Zusammenhänge**.

121 **2. Redeliste/Quotierung/Dauer der Aussprachen**

122 Das Präsidium führt die **Redeliste** nach der Reihenfolge der schriftlichen
123 Wortmeldungen und bringt sie in sachliche Zusammenhänge. Die Redeliste wird **nach**
124 **Geschlechtern getrennt** geführt und im so genannten Reißverschlussverfahren
125 abgearbeitet.

126 Sobald keine Wortmeldungen von **Frauen** mehr vorliegen, überprüft das Präsidium
127 den weiteren Diskussionsbedarf, indem es den Schluss der Redeliste bzw. den
128 Schluss der Debatte zur Diskussion stellt.

129 Die Redeliste wird erst nach Antragstellung bzw. durch Bekanntgabe durch das
130 Präsidium **eröffnet**.

131 Die Aussprache wird im voraus **zeitlich begrenzt**.

132 Nach Ablauf dieser Zeit wird die Aussprache **beendet**, unabhängig von vorhandenen
133 Wortmeldungen.

134 Eine **Verlängerung** der Debatte kann auf Antrag durch die Mehrheit der Versammlung
135 beschlossen werden.

136 **3. Präsidium**

137 Der Landesvorstand schlägt der Versammlung ein Präsidium vor.

138 **4. Mandatsprüfungskommission**

139 Der Landesvorstand beruft eine **Mandatsprüfungskommission**, der eine MitarbeiterIn
140 der Landesgeschäftsstelle angehören sollte. Diese Kommission erstattet der
141 Versammlung einen Mandatsprüfungsbericht und entscheidet im Zweifel über die
142 Zulassung von Delegierten zum Landesparteitag.

143 **5. Protokoll**

144 Von dem Landesparteitag wird ein schriftliches **Protokoll** gefertigt. Zur
145 Protokollerstellung (Mittel der Protokollierung) kann die Aufzeichnung der
146 Versammlung auf Ton- bzw. Bildträger erfolgen.

147 Das Protokoll wird den Präsidiumsmitgliedern nach Fertigstellung mit der
148 Aufforderung übersandt, Änderungswünsche binnen 3 Wochen schriftlich der
149 Landesgeschäftsstelle zuzuleiten. Über die Änderungswünsche ist die Einigung des
150 Präsidiums über den Wortlaut des Protokolls herbeizuführen und dieser Wortlaut
151 ist in das Protokoll aufzunehmen. Sofern keine Einigkeit erzielt werden kann,
152 ist dies entsprechend in einem Anhang zum Protokoll festzuhalten.

153 Sofern keine Änderungswünsche geäußert werden, gilt das Protokoll nach Ablauf
154 der Frist für die Anmeldung von Veränderungswünschen als genehmigt. Im Falle von
155 Änderungswünschen gilt das Protokoll als **genehmigt**, sobald die Einigung des
156 Präsidiums erfolgt ist, frühestens jedoch nach Ablauf der Frist für die
157 Anmeldung von Änderungswünschen.

158 Nach der Genehmigung wird das Protokoll den **Landesvorstandsmitgliedern**, den **LAG-**
159 **SprecherInnen** und den **Kreisverbänden** zugeleitet.

160 **6. Hausrecht**

161 Der Landesvorstand übt im Sinne des Mietvertrages das **Hausrecht** aus.

162 **7. Schlussbestimmungen**

163 Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Landessatzung.

164 Diese Geschäftsordnung tritt am Tage der Beschlussfassung hierüber, am
165 08.11.2003 in Kraft.

Begründung

folgt